

Mitteilungen

der

Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.



Im Selbstverlag

Mitteilungen
der Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.

Heft 6

Bremen
Nov. 2016

Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.

c/o Jürgen Reinhardt
Vogelweide 9
28215 B r e m e n
Tel.: 0421/374743
E-Mail: juereinhardt@aol.com

Vorstand:
Jürgen Reinhardt, Vorsitzender
Ludwig Kopp, stellv. Vorsitzender
Werner Liebenberg, Schatzmeister

www.fgsub.de

Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Bremen VR 7655 HB

Unter Steuernummer 60/146/12503 wurde
der Verein am 17.12.2013 vom Finanzamt
Bremen als gemeinnützig anerkannt.

Bank: Bremer Landesbank,
IBAN: DE37 2905 0000 2002 0835 45, BIC: BRLADE22XXX

Schriftleitung: Werner Liebenberg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie photomechanische und andere Vervielfältigungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.. Für den sachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Inhalt

Ammoniten XXXL	4
Zum Ursprung der Geowissenschaftlichen Sammlung in der Universität Bremen	7
Öffentlichkeitsarbeit/Informatives	9

Ammoniten XXXL

von Werner Liebenberg

Es war im Jahre 1887, als Arbeiter in einem Steinbruch bei Seppenrade (Kreis Coesfeld) einen besonderen Fund machten. Ein Ammonit von 1,36 Meter Durchmesser.

Der damalige Direktor und Gründer des Westfälischen Provinzialmuseums für Naturkunde, Prof. Dr. Hermann Landois, glaubt hiermit den größten Ammoniten der Welt vor sich zu haben.

Jedoch am 23. Februar 1895 wurde alles anders. Hermann Landois erhielt aus Seppenrade ein Telegramm des Kaufmanns, Zoologen und Heimatforschers Theodor Nopto:

"Seppenrade. Zweiter Riesenammonit gefunden. Durchmesser 1,80 m Nopto".
Dieses nun noch größere



Exemplar von Parapuziosa seppenradensis in der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen. Foto:W. Liebenberg, Bremen.

Exemplar wurde im gleichen Steinbruch wie der Ammonit von 1887 gefunden. Und dieser Fund ist auch heute noch der größte bisher weltweit gefundene Ammonit.

Hermann Landois beschrieb den Neufund und gab ihm den Namen *Pachydiscus seppenradensis*. Nowak stellte die Art 1913, bei einer späteren Bearbeitung, in die Gattung *Parapuzosia*.

Es handelt sich um eine Steinkern-Erhaltung. Der genaue Durchmesser beträgt 1,74 m. Das Gewicht beträgt 3,5 t.

Die Fundschicht befindet sich stratigraphisch im unteren Campanium (Obere Kreide). Bei den dortigen Gesteinen handelt es sich um eine Wechselfolge von meist hellgelbgrauen mergeligen Sanden, schwach verfestigten Mergelsandsteinen oder Sandmergelsteinen mit einigen festen bis harten Kalksandsteinbänken, häufig schwach glaukonitisch.

Später wurden noch weitere recht große Ammoniten in Seppenrade gefunden. Ein Exemplar befindet sich in der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen. Kopien des größten Ammoniten der Welt sind in vielen Museen der Welt ausgestellt.

Aber auch in Seppenrade, wo eine Kopie aufgestellt wurde, ist dieses berühmte Fossil nicht vergessen, .

Der Ammonit wurde in das Wap-
pen des Dorfes und nach der kom-
munalen Neugliederung in das mit
der Stadt Lüdinghausen gemeinsa-
me Wappen integriert.

Die Bergung des zweiten Groß-
Ammoniten gestaltete sich schwie-
rig. Bei der Bergung zerbrach er in
7 Teile, die aber später wieder zu-
sammengefügt werden konnten.
Hermann Landois kaufte den Am-
moniten für die stolze Summe von
125 Goldmark für das Provinzial-
museum. Am 8. März 1895 ließ er
ihn nach Münster überführen und
im alten Gebäude des Naturkunde-
museums an der Himmelreichallee
(heute Musikschule) aufstellen.
Im Dezember 1980 wurde der Rie-
senammonit vom alten zum neuen
Naturkundemuseum des Land-
schaftsverbandes Westfalen-Lippe



*“Die sogenannte Seppenrader Dick-
scheibe im Museum zu Münster.
Das Riesige Wohngehäuse eines
tintenfischähnlichen Ungeheuers*

*aus der Gruppe der Ammonoideen
(Ammonshörner), das zur Zeit der
großen Saurier im westfälischen
Kreidemeer gelebt hat. Der erhalte-
ne Steinkern der eingerollten Schale
misst, wieder ergänzt, im Durch-
messer 2,55 m bei einem Umfang
von 6,67 m und wiegt 3500 kg. Die
daneben sitzende Gestalt, die das
Größenverhältnis anschaulich
zeigt, ist der ehemalige treffliche
Zoologe und Dialektdichter von
Münster, Professor Landois“.*

*Aus: Bölsche, Wilhelm (1931): Das
Leben der Urwelt - Aus den Tagen
der großen Saurier.*

(LWL) gebracht. Heute steht er
dort im Foyer. Das LWL-Museum
für Naturkunde, Sentruper Straße,
48161 Münster, kann von Dienstag
bis Sonntag, jeweils von 9 bis
18.00 Uhr besucht werden
([www.lwl-naturkundemuseum-
muenster.de](http://www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de)).

2008 kommt auch die Paläontolo-
gische Gesellschaft ins Spiel. Um
die Bedeutung von fossilen Objek-
ten und ihre Erforschung stärker in
den Blickpunkt der Öffentlichkeit



*Parapuziosa seppenradensis im
Eingangsbereich des Naturkunde-
museums in Münster.
Foto: Martin Krogmann, Bremen*

zu bringen, wurde der Titel des "Fossils des Jahres" für besondere Fossilien kreiert.

Die erste Titelvergabe erfolgte 2008 für den größten Ammoniten der Welt.

Im Festband zum 100jährigen Bestehen der Paläontologischen Gesellschaft durfte dieses Fossil entsprechend auch nicht fehlen (Lehmann 2012).

Ammoniten waren Verwandte der heutigen Tintenfische und in der Erdgeschichte eine sehr erfolgreiche Tiergruppe. Wir finden Vertreter dieser Gruppe vom Unterdevon (vor 417 Mio. Jahren) bis zu ihrem Aussterben am Ende der Kreidezeit (vor 65 Mio. Jahren).

Parapuzosia lebte in einem warmen Meer, dass zur Zeit der oberen Kreide weite Teile des heutigen Westfalens bedeckte.

Normalerweise bilden Ammoniten eher kleinere Gehäuse, die selten über einen Durchmesser von 30 cm hinausgehen. Jedoch kamen in allen Erdzeitepochen auch vereinzelt Großformen vor, die aber nie die Größe der kreidezeitlichen Riesen erreichten.

Kennedy, W. J., Kaplan, U. (1995): *Parapuzosia (Parapuzosia) seppenradensis* (LANDOIS) und die Ammonitenfauna der Dülmener Schichten, unteres Unter-Campan, Westfalen (= *Geologie und Paläontologie in Westfalen*. H. 33). Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster 1995,

Landois, H. (1867): Über einen ungewöhnlich großen *Ammonites coesfeldensis* Schl. – Z. dt. geol. Gesell. 1867: 612-613, Berlin.

Landois, H. (1895): Ein zweiter Riesenammonit wurde in Seppenrade gefunden –J.-ber. Westf. Provinz.-Ver. Wiss. u. Kunst, 23: S. 71, Münster.

Landois, H. (1895): Die Riesenammoniten von Seppenrade: *Pachydiscus ZITTEL Seppenradensis* H. LANDOIS. – Jahresbericht der Zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst. Bd. 23, 1895,

Lehmann, J. (2012): Der größte Ammonit der Welt. In: Martin, T., von Koenigswald, W., Radtke, G., Rust J. (eds) *Pläontologie: 100 Jahre Paläontologische Gesellschaft*. Dr. Friedrich Pfeil, Munich, p. 132-133.

Literatur

Bölsche, Wilhelm (1931): *Das Leben der Urwelt - Aus den Tagen der großen Saurier*. Georg Dollheimer, Leipzig, 1931.

Zum Ursprung der Geowissenschaftlichen Sammlung in der Universität Bremen

von Werner Liebenberg

Bereits 1784 gründete die damals bereits bestehende Physikalische Gesellschaft das Bremer Naturalienkabinett. Dieses war zuerst in der Großen Johannisstrasse (heute Nr. 2) untergebracht.

Ab diesem Zeitpunkt wurde auch der Name der Gesellschaft in Gesellschaft Museum geändert.

Ab 1786 war die Sammlung öffentlich zugänglich. Ausgestellt wurden Vögel, Kunstgegenstände und auch Mineralien und Fossilien.

Diese Sammlung bildete später den Grundstock des 1896 eröffneten Überseemuseums, wo die reichhaltigen Sammlungen über Generationen die Besucher erfreuten.

1994 wurden die Erdgeschichtlichen Sammlungsstücke wie auch die umfangreiche Molluskensammlung zum Bestandteil der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen, wo inzwischen mehr als 300.000 Objekte archiviert sind.

Literatur

Kuster-Wendenburg, E. (1999):
Der Bremer Stein und die Dinosaurier, Achenbach & Holstein Verlag, Delmenhorst.



*Blick in die Geowissenschaftliche
Sammlung
Fotos: W. Liebenberg, Bremen.*



*Beispiele aus der Geowissenschaftlichen Sammlung
Fotos: W. Liebenberg, Bremen.*

Öffentlichkeitsarbeit/Informatives

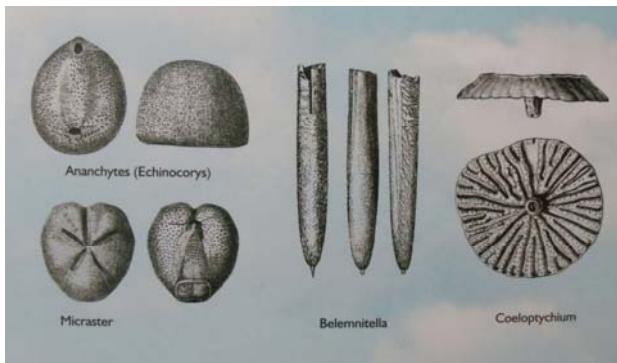
Ausflug in die Kreidezeit

Am 21. Mai 2016 hatten 25 Vereinsmitglieder und Gäste wieder Gelegenheit, an einer Exkursion in die Kreidemergelgrube der Firma Holcim in Höver bei Hannover teilzunehmen.

Dieses Exkursionsangebot erfreut sich seit Jahren anhaltend großer

Beliebtheit. Unterstützt durch gutes Wetter konnten die Teilnehmer manches interessante und schöne Fossil in Besitz nehmen.

Über die Geologie der hannoverschen Oberkreide haben wir in Heft 2 unserer Mitteilungen näher berichtet.



*Kreidemergelgrube Höver, Situation Mai/2016.
Foto: W. Liebenberg, Bremen.*

Gemeindefest Stuhr

Am 28. August 2016 waren wir wieder mit einem Informationsstand auf dem Gemeindefest in Stuhr vertreten.

Wir informierten über die Sammlung und zeigten Mineralien und Fossilien.

Schwerpunkt war diesmal ein umfangreiches Programm für junge Geologen mit dem beliebten Haizahnsieben, Saurierraten und Puzzeln



Fotos: W. Liebenberg, Bremen

Ausstellung der Sammlergruppen Bremen-Nord und Bremen

Am 08. und 09. Oktober 2016 begrüßte die traditionelle Mineralien- und Fossilien-Ausstellung der Bremer Sammlergruppen in der Museumskate des Schloss Schönebeck wieder ihre Besucher.

Diese Veranstaltung ist seit Jahren ein beliebter Treffpunkt für Sammler und Menschen, die einfach Freude an schönen Steinen haben. Mitglieder der Bremer Sammlergruppen präsentierten ihre Schätze und informierten mit attraktiven Sonderausstellungen, z. B. Bernstein schätze.

In gemütlicher Atmosphäre wurde nach Herzenslust gefachsimpelt, Informationen ausgetauscht, und manch Mineral und Fossil konnte erworben werden.

Die Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V. hatten wieder Gelegenheit, mit einem Info-Stand über die Arbeit in der Sammlung und die Aktivitäten des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises zu informieren.





Fotos: W. Liebenberg, Bremen

Geo-Infos im Netz

Mit Heft 4/2015 haben wir mit unserer Serie begonnen, auf interessante Web-Seiten für Mineralien- und Fossilien-Sammler hinzuweisen.

Geologisch Interessierte finden im Internet stets eine Fülle Interessanter und aktueller Informationen.

Nachstehend einige weitere nützliche Web-Adressen:

clubgeologiqueidf.fr/accueil/paleontologie/grignon/ph..

www.dmap.co.uk/fossils/bracklesham/gast/brackgast.htm

www.geologienederland.nl/files/fossilienalshobby/foss..

marc.laroche.pagesperso-orange.fr/Mollusques_eocene_b..

www.thefossilforum.com/index.php?/blog/101/entry-241-..

www.gastropods.com/Taxon_pages/Class_GASTROPODA.shtml

shell catalogue

en.wikipedia.org/wiki/List_of_marine_gastropod_genera.

en.wikipedia.org/wiki/List_of_marine_gastropod_genera.

Mineralien und Fossilien mit internationaler Bedeutung ist die "Mineral & Gem in Saite-Marie-Aux-Mines" (22. -25. Juni 2017).

10.000 Aussteller auf 52.000 qm Ausstellungsfläche.

Infos unter:
www.sainte-marie-mineral.com/deutsch.

Mineralien Hamburg 2016

09.12.2016 - 11.12.2016 im Hamburg Messe und Congress-Center

Die Messe Mineralien Hamburg ist eine internationale Börse für Mineralien, Fossilien, Edelsteine und Schmuck mit mehr als 400 nationalen und internationalen Ausstellern.

Infos unter: www.mineralien-hamburg.de und auch: www.hamburg.de/mineralien-hamburg.

Osnabrück

42. Int. Mineralien- und Fossilienbörse am 26. und 27.11.2016 im Berufsschulzentrum am Westenberg, Stüvestraße 35, Osnabrück. Samstag und Sonntag von 10-17 Uhr. Der Eintritt ist frei

Terminvorschau

Die größte Börse Frankreichs für